

100 Jahre Theologische Hochschule Ewersbach

In diesem Jahr feiert die Theologische Hochschule Ewersbach (THE) ihr 100-jähriges Bestehen. 1912 begann die theologische Ausbildung in Wuppertal-Vohwinkel, um Prediger für die Freien evangelischen Gemeinden (FeG) auszubilden. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte die Ausbildung in dem Gebäude in Wuppertal-Vohwinkel nicht wieder aufgenommen werden. Daher nahm der Bund Freier evangelischer Gemeinden das Angebot an, die Predigerschule 1946 auf einem geschenkten Gelände, dem Kronberg, im hessischen Dietzhöhlztal-Ewersbach fortzusetzen. Was mit Ausbildungskursen für Prediger begann, wurde in mehreren Schritten zu einem fünfjährigen Studium weiterentwickelt. Die Namen haben sich im Laufe der 100 Jahre mehrfach geändert – Predigerschule und -seminar, Theologisches Seminar und Theologische Hochschule Ewersbach –, die Aufgabe ist

die gleiche geblieben: Menschen auszubilden für einen vollzeitlichen Dienst in Gemeinde und Mission. Träger der THE ist der Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland (BFeG), eine evangelische Freikirche mit über 460 Gemeinden und knapp 40 000 Mitgliedern.

Auf dem Weg zur staatlichen Anerkennung

Nachdem die „Ausbildungs- und Prüfungsordnung“ überarbeitet worden war, wurde das Studium 2003 durch die Europäische Evangelikale Akkreditierungsvereinigung (EAAA) akkreditiert. Den Missionaren half die Anerkennung bei der Beantragung von Visa und Arbeitserlaubnissen; der Abschluss des 5-jährigen Studiums wurde als Äquivalent zum Master of Divinity gerechnet. Im Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess, der die Standardisierung und Vergleichbarkeit von Studiengängen und Abschlüssen in

Europa vorantrieb, beschloss die zuständigen Gremien des BFeG im Jahr 2005, den Antrag auf Anerkennung als Fachhochschule vorzubereiten und zu stellen.

Dazu wurde erstens das Studienniveau wissenschaftlich vertieft. Das Kollegium erarbeitete in Zusammenarbeit mit den Studierenden sowie externen fachkundigen Personen ein neues Studienkonzept. Es wurde mit dem Studienjahr 2007/08 eingeführt und zwei Jahre lang erprobt. Danach wurde es im Studienjahr 2009/10 unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen noch einmal überarbeitet.

Zweitens erfolgte eine Höherqualifizierung von Dozenten durch Promotionsvorhaben, die Neuberufung von qualifizierten und promovierten Dozenten sowie die Schaffung des Fachs „Missiologie und Gemeindeentwicklung“ mit einem zusätzlichen Dozenten. Der Forschung der



Seit 2007 ist die Theologische Hochschule Ewersbach im neu gebauten Kronberg-Forum zuhause.

Lehrenden wurde ein größeres Gewicht gegeben, unter anderem durch die Einführung der Möglichkeit von Forschungssemestern.

Drittens wurde die Studienordnung grundlegend überarbeitet, und neue Ordnungen – wie Grund- und Berufsordnungen – wurden erstellt.

Viertens wurden die räumlichen Voraussetzungen mit dem 2007 eingeweihten Neubau des Kronberg-Forums erheblich verbessert, um attraktive und zukunftsorientierte Studienmöglichkeiten anzubieten.

Am 27. September 2011 verlieh das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst dem „Theologischen Seminar Ewersbach“ den Status einer staatlich anerkannten Hochschule. Danach erfolgte im Dezember 2011 die Umbenennung in „Theologische Hochschule Ewersbach“.

Das Profil der Ausbildung

Ziel des Studiums an der THE ist eine wissenschaftlich fundierte theologische Ausbildung. Den Studierenden werden theologische Kenntnisse vermittelt, sie üben praktische Fertigkeiten ein und werden zu selbstständigem theologischen Denken und Urteilen angeleitet. Durch eine akademische Ausbildung sollen die Studierenden theologische, methodische, pastorale und missionarische Kompetenz erwerben sowie persönliche und soziale Kompetenz entwickeln, um für einen pastoralen Beruf vorbereitet zu sein. Deshalb konkretisiert sich die Ausbildung an der THE in drei Dimensionen: wissenschaft-

liche Fundierung, Praxisbezug und Persönlichkeitsentwicklung. Sie kennzeichnen das Profil der THE.

Wissenschaftliche Fundierung: Mit der wissenschaftlichen Fundierung zielt die theologische Ausbildung auf den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten, die zu selbstständiger Reflexion befähigen und zu einem entsprechenden Handeln in pastoralen Berufen anleiten. Zum Studium gehören die biblischen Sprachen Griechisch und Hebräisch, die fünf klassischen theologischen Fächer: Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische und Praktische Theologie sowie zusätzlich das Fach Missiologie und Gemeindeentwicklung.

Praxisbezug: Der Praxisbezug des Studiums wird insbesondere von den praktisch-theologischen Fächern wahrgenommen und in studienbegleitenden Praktika erprobt und vertieft. Dabei kommt dem sechsmonatigen Gemeindepraktikum im zweiten Semester des Masterstudiengangs eine besondere Bedeutung bei. Im Zentrum steht das hermeneutische Anliegen, die Botschaft der Bibel so zu kommunizieren, dass sie in unterschiedlichen individuellen, gemeindlichen und gesellschaftlichen Bezügen relevant wird.

Persönlichkeitsentwicklung: Die Entwicklung zu einer selbstständigen, theologisch urteilsfähigen Persönlichkeit geschieht durch die Auseinandersetzung mit den Inhalten der Theologie, durch die Begleitung der Studierenden seitens des Kollegiums

und durch die Gemeinschaft im Leben und Lernen. Darüber hinaus fördern qualifizierte Kursangebote die Selbstwahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit der Studierenden. Sie lernen, sich selbst, andere und ihre Umwelt aufmerksam wahrzunehmen, miteinander zu kooperieren und Beziehungen bewusst zu gestalten.

Studieren an der THE

Die THE bietet ein Studium der Evangelischen Theologie auf Fachhochschulniveau an. Es ist in einen dreijährigen Bachelorstudiengang und einen darauf aufbauenden zweijährigen Masterstudiengang gegliedert.

Auch wenn an der THE in erster Linie die zukünftigen Pastoren/innen im BFeG und die Missionare/innen der Allianz-Mission ausgebildet werden, steht das Studium auch Mitgliedern anderer Freikirchen, Kirchen und Gemeinschaften offen. Die Studiengebühren betragen 500 Euro je Semester, die für diejenigen, die einen Dienst in einer FeG beginnen, vom BFeG getragen werden.

Zum Studium an der THE gehört das gemeinsame Leben mit Andachten, Sport und vielen weiteren Angeboten. In den Seminarräumen, im Wohnheim und bei gemeinsamen Mahlzeiten reift auch die eigene Persönlichkeit. Gemeinsam lernen und lachen, streiten und spielen, diskutieren und denken gehören dazu. In diesem Umfeld kann der eigene Glaube an Gott wachsen. Für unverheiratete Studierende stehen zwei Studentenwohnheime zur Verfü-



Studierendenschaft der Theologischen Hochschule Ewersbach im Wintersemester 2011

gung, die verheirateten beziehen Wohnungen auf dem Campus oder in der näheren Umgebung.

Gegenüber anderen Ausbildungsstätten zeichnen die THE insbesondere drei Aspekte aus: a) Die Verbindung von wissenschaftlichem Theologiestudium und Praxisnähe mit dem sechsmonatigen Gemeindepraktikum, in dem die eigenen Fähigkeiten erprobt und vertieft werden können. b) Das Fach Missiologie und Gemeindeentwicklung als sechstes Hauptfach sowie die Nähe zur Mission; die Allianz-Mission, die in rund 20 Ländern arbeitet, hat ihre Geschäftsstelle ebenfalls im Kronberg-Forum. c) Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, unter anderem durch einen dreiwöchigen Seelsorgekurs im Bachelorstudiengang.

Der Abschluss „Bachelor of Arts (B. A.)“ qualifiziert für eine berufliche Tätigkeit

als Gemeindefreier/in oder für eine andere Tätigkeit innerhalb des kirchlichen Bereichs (z. B. Jugendreferent, Pastoralreferent, Missionar). Mit dem Abschluss „Master of Arts (M. A.)“ ist eine Tätigkeit als Pastor/in oder Missionar/in oder eine andere Tätigkeit in Gemeinde, Mission und Gesellschaft möglich.

Zurzeit sind an der THE 55 Studierende eingeschrieben. Acht hauptamtliche Professoren und Dozenten lehren an der THE; sie werden von Gastreferenten für einzelne Lehrveranstaltungen unterstützt.

Zukunftsperspektiven

Für die Zukunft sehen wir neben der theologischen Ausbildung insbesondere zwei Herausforderungen. Zum einen wird das Thema Forschung künftig einen höheren Stellenwert als bisher haben. Das hängt mit der Anerkennung als Hochschule zusammen,

die aber auch der weiteren Verbesserung der Lehre an der THE. Wenn die Dozenten mit anderen Wissenschaftlern im Gespräch sind, bleiben sie auf der „Höhe der Zeit“, wissen, was aktuell gedacht wird und können sich so mit Fragestellungen auseinandersetzen, die im gesellschaftlichen Umfeld diskutiert werden.

Wie in jedem anderen Beruf zeigt sich auch bei der pastoralen Tätigkeit, dass eine stetige Weiterbildung unabdingbar ist. Wir sind herausgefordert, gute Fortbildungsangebote zu entwickeln, die denen helfen, die in Gemeinde und Mission tätig sind, ihre Arbeit durch neue Impulse besser gestalten zu können. Dazu soll unter anderem ein Masterstudiengang entwickelt werden, der neben der beruflichen Tätigkeit absolviert werden kann. ➔

Wilfrid Haubeck